

einer Zugöse verbunden. Sind Arbeitszylinder, zwei Höchstdruckschläuche mit Schlauchkupplungen mit dem Traktor geliefert worden, so wird nun der Hydraulikzylinder aus der Halterung vom Traktor genommen und ohne die Höchstdruckschläuche zu lösen in den Pflug eingehangen. Jetzt werden die Höchstdruckschläuche an den dafür vorgesehenen Klemmen befestigt (Bild 10).

Die Funktion der Hydraulik und der Ölstand sind zu prüfen, wenn erforderlich ist Öl aufzufüllen. Sollte sich in der Hydraulikanlage Luft befinden, so ist mittels der hinteren Hohl-schraube des Arbeitszylinders erst zu entlüften (Bild 11).

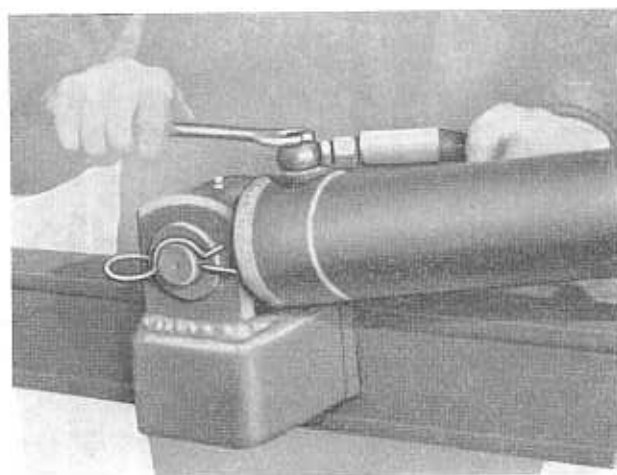


Bild 11 Entlüften der Hydraulik

Da bei Überlastung des Pfluges während der Arbeit der Haken des Federzugkopfes selbsttätig aus dem Zugpendel des Traktors klinkt, bleibt der Pflug stehen. Damit die beiden Höchstdruckschläuche nicht aus den Armaturen gerissen werden, ist je eine Abreißkupplung eingefügt. Diese ermöglichen eine sofortige Trennung zwischen Pflug und Traktor. Die in der Abreißkupplung eingebauten Kugelventile blockieren in diesem Moment den Austritt des Hydrauliköls. Werden sie wieder zusammengekuppelt, öffnen sich die Ventile selbsttätig. Wird der Pflug ohne Schlauchkupplungen für die Höchstdruckschläuche eingesetzt, darf der selbsttätig bei Überlastung auslösende Federzugkopf nicht verwendet werden. In diesem Falle würden die Höchstdruckschläuche aus den Armaturen gerissen. Es können behelfsmäßig zwei Laschen angefertigt und montiert werden, aber nur beim Pflügen solcher Felder, die keinerlei Hindernisse wie Wurzeln, Haftsteine usw. aufweisen. Andernfalls ist dies nicht zulässig, da sonst starke Beschädigungen am Gerät unvermeidlich sind.

Vor dem Einsatz ist ferner zu überprüfen:

1. ob die Schare im vorschriftsmäßigen Zustand, also scharf, gut gehärtet und mit dem erforderlichen Seiten- und Untergriff versehen sind;
2. ob Scheibensech und Kombi-Vorschneider vorschriftsmäßig montiert und im gebrauchsfähigen Zustand sind (Bild 12);

3. ob alle Schrauben- oder Steckverbindungen ordnungsgemäß befestigt wurden;
4. ob alle Schmierstellen abgeschmiert wurden;
5. ob die luftbereiften Räder den vorgeschriebenen Luftdruck aufweisen.

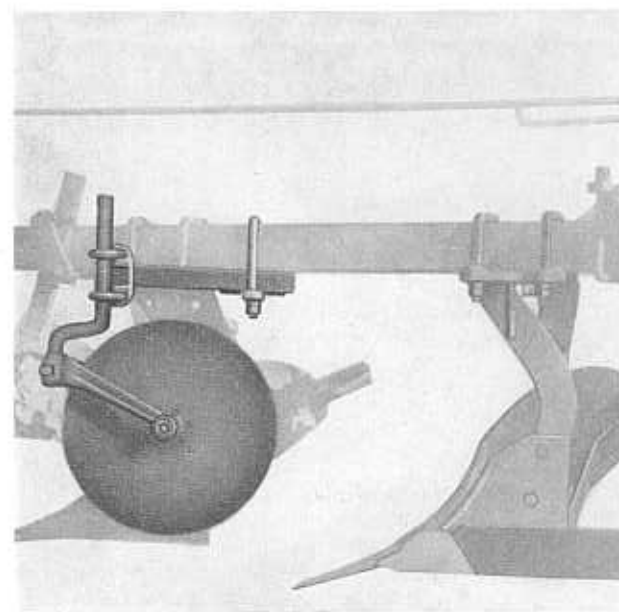


Bild 12 Scheibensechabhängung

4.2 Inbetriebnahme und Bedienung während des Einsatzes

Nach dem Straßentransport wird die Verriegelung des Hinterrades durch Lösen der Kontermutter und Drehen des Griffes nach rechts außer Eingriff gebracht. Zur Erleichterung der Einstellung kann das Hinterrad eingeschlagen werden (Bild 13).

Die Hinterradspindel wurde für den Straßentransport herausgeschraubt. Durch Drehen nach rechts wird sie nun so weit hineingeschraubt, daß der an der Hinterradspindel angeschweißte Stelling bei der gewünschten Arbeitstiefe an der Spindelführung anliegt (Bild 14). Hierdurch wird bei der Arbeit die Schleifsohle durch das Hinterrad entlastet.

Zur Einstellung einer bestimmten Arbeitstiefe wird durch Drehen der Tiefgangsspindel (Bild 15) ein Anschlag verstellt. Dieser Anschlag begrenzt die Arbeitstiefe während der Arbeit.

Zur Erleichterung der Einstellung während der Arbeit kann der Pflug durch die Hydraulik etwas angehoben werden.

Durch die Furchenradspindel (Bild 16) wird der Pflug in eine waagerechte Lage gebracht. Bei jeder Veränderung der Arbeitstiefe muß die Furchenradspindel nachkorrigiert werden.

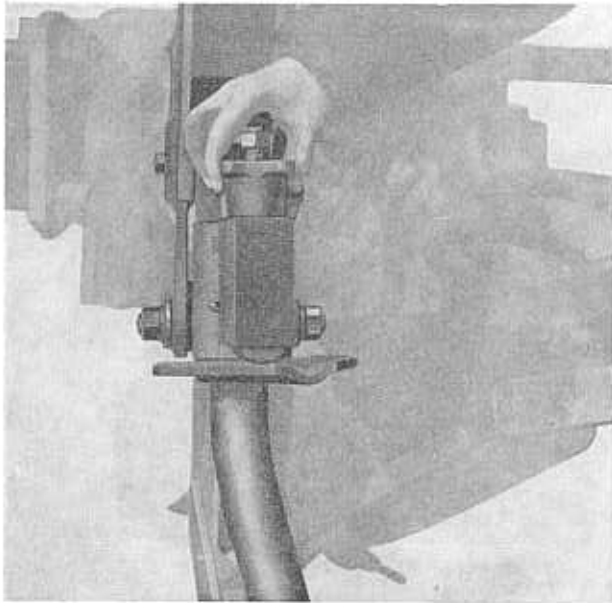


Bild 13 Verriegelung außer Eingriff

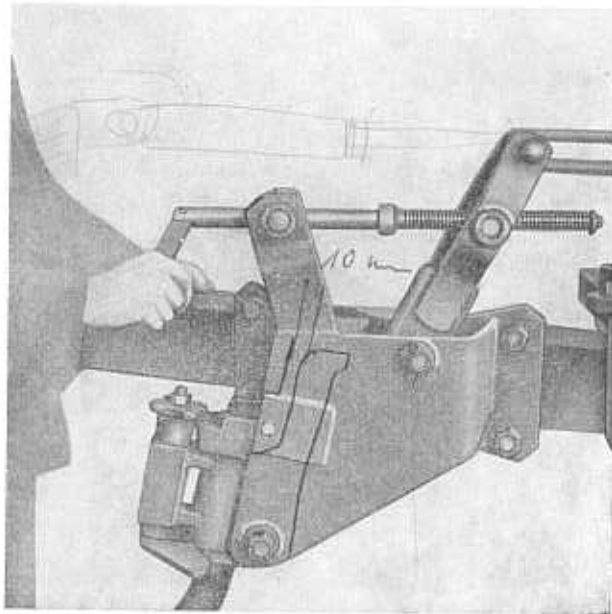


Bild 14 Hinterrodspindel in Arbeitsstellung gedreht

Die Klemmplatte der Zugstange wird gelöst, die Zugstange in der Länge so eingestellt, daß sie fest anliegt. Dann wird sie wieder festgeschraubt (Bild 8).

Achtung!

Die Zugstange nicht zu kurz anklemmen, da sich sonst die Hebel verbiegen!

Die Pflugkörper bestehen aus den Baugruppen Grindel und Pflugunterkörper, die austauschbar miteinander verbunden werden können. Der Grindel, der am Werkzeugträger angeflanscht und mit zwei Klemmbügeln befestigt wird, wurde als Flachstahlgrindel hergestellt (Bild 9).

Am Rumpf befinden sich zwei Anschläge, auf die sich der Grindel mit zwei Sitzflächen abstützt. Unterschiedliche Pflugkörpertypen mit gleicher max. Arbeitstiefe benötigen den gleichen Grindeltyp. Der Anhäng-Beetpflug B 187 wird hydraulisch ausgehoben. Der erforderliche Traktor mit einer Leistung von 40-60 PS muß deshalb eine Hydraulikanlage, 2 Höchstdruckschläuche mit Schlauchkupplungen, sowie einen Arbeitszylinder B 1-63 x 360 TGL 90 906 mit Kolbenstangenkopf A 63 TGL 10 909 besitzen. Es können jedoch auch andere Traktoren, die nur eine Hydrauliklage besitzen, verwendet werden. In diesem Falle werden auf besondere Bestellung ein Arbeitszylinder, zwei Höchstdruckschläuche mit Schlauchkupplungen von uns geliefert.

Dieser Pflug wurde mit einer Parallelaushebung ausgerüstet, wodurch er beim Anpflügen oder bei Arbeiten in verschiedenen Arbeitstiefen in ausgehobener Stellung in jedem Falle waagrecht steht.

4. Einsatz

4.1 Vorbereitung

Zuerst wird der Zuggpunkt der Zugeinrichtung (siehe Bild 17) auf die Mitte der Arbeitsbreite eingestellt und mit dem Zuggendel oder der Ackerschleife des Traktors mit

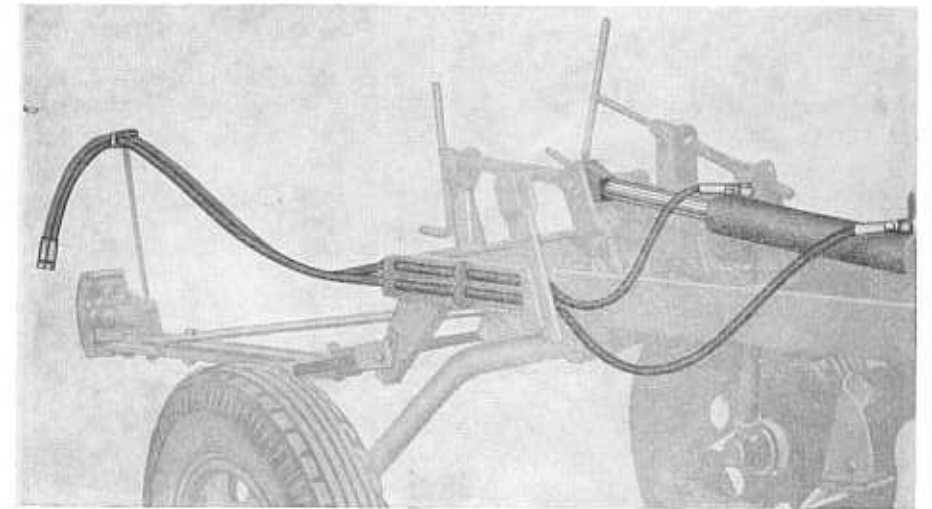


Bild 10 Hydraulikzylinder mit Höchstdruckschläuchen



Bild 8 Lösen der Klemmplatte

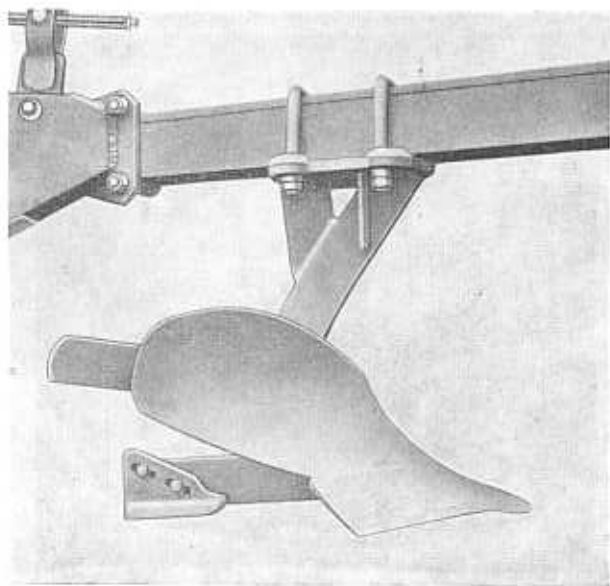


Bild 9 Pflugkörper am Pflug montiert

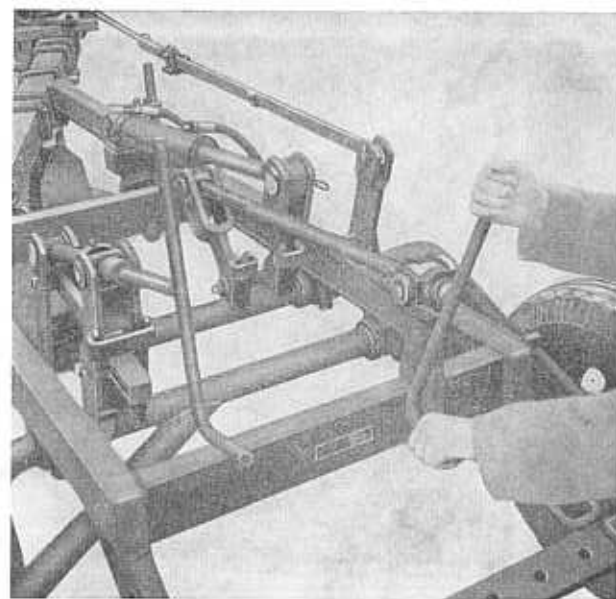


Bild 15 Tiefgangsspindel in Arbeitsstellung gedreht

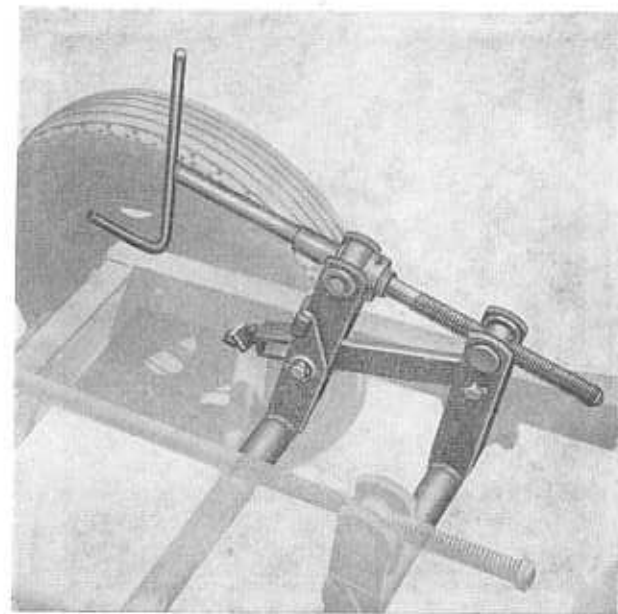


Bild 16 Furchenradsspindel in Arbeitsstellung gedreht

Die Führungsschiene der Kopplungseinrichtung wird vor dem Hinterrad durch einen Klemmbügel am Werkzeugträger befestigt, wobei eine Beilage zur Führung dazwischen geklemmt wird.

In dem vorgesehenen Haken am Pflugrahmen wird die Kette für die Nachlaufgeräte wie Krümelwalze, Egge, Schleppe, Walze oder Untergrundpacker eingehangen, durch den Bügel der Führungsschiene gezogen und an das entsprechende Nachlaufgerät eingehangen (Bild 17).

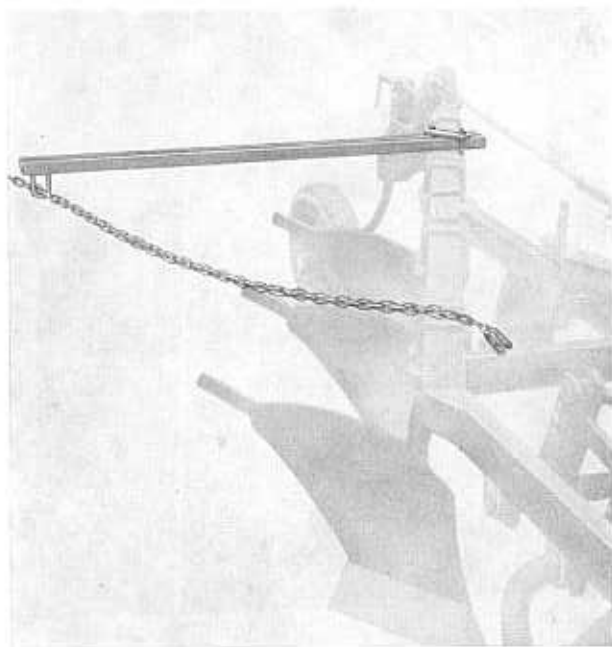


Bild 17 Kopplungseinrichtung

Die Führungsschiene ist so einzustellen, daß beim Wenden keine Störungen zwischen Pflug und Nachlaufgerät entstehen. Die Zugeinrichtung des Pfluges kann entweder seitlich durch Umstecken der Nieten (mit Federstecker) an der Querschienen oder der Sechskantschraube an den Zugstreben verstellbar werden. Die seitliche Einstellung der Zugeinrichtung erfolgt am besten, wenn der Zughaken in der Mitte der Arbeitsbreite des Pfluges steht. In den Fällen, in denen die Mitte der Arbeitsbreite des Pfluges erheblich von der Mitte des Traktorzuges abweicht, läßt sich diese Forderung nicht immer erfüllen. Besonders bei geringer Arbeitsbreite oder wenn der Traktor neben der Furche fährt ist dies der Fall. Dann ist der Zughaken so einzustellen, daß die Seitenabweichung je zur Hälfte auf Traktor und Pflug verteilt wird (Bild 18).

Das Anhängen der Zugeinrichtung an den Pflug richtet sich nach der Höhe der Traktorschienen und der Arbeitstiefe. Arbeiten z. B. die hinteren Pflugkörper tiefer als die

2,56 · 350
1280
768
8960

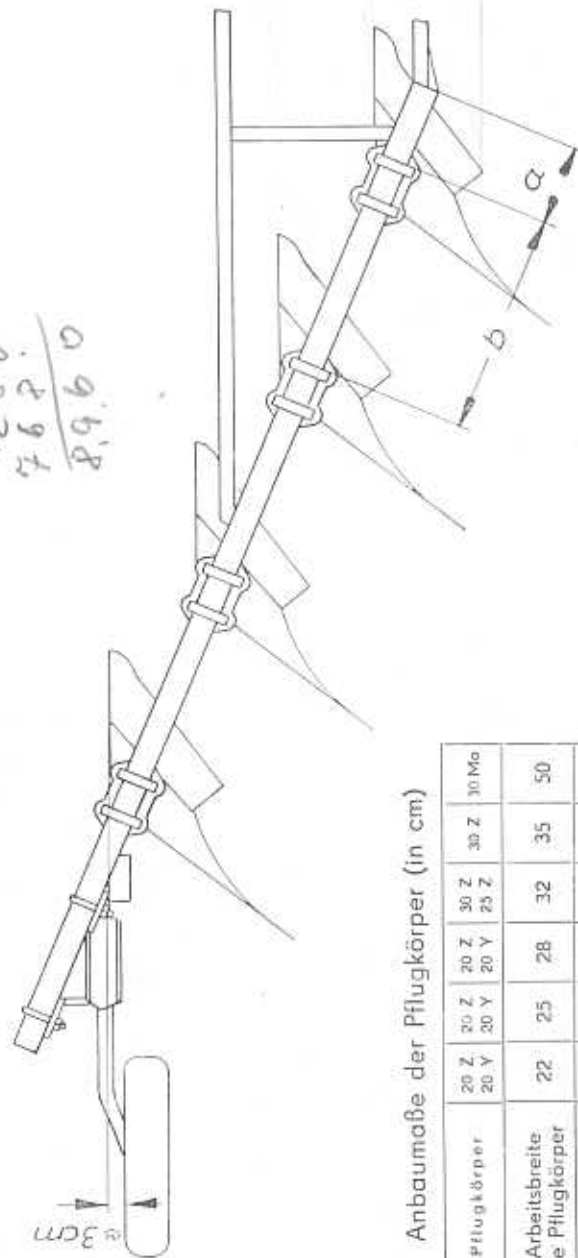


Bild 7 Anbauschema

Anbaumaße der Pflugkörper (in cm)

Pflugkörper	20 Z	20 Z	20 Z	20 Z	20 Z	20 Z	30 Z	30 Z	30 Ma
	20 Y	20 Y	20 Y	25 Z	25 Z	25 Z	30 Z	30 Z	
Arbeitsbreite je Pflugkörper	22	25	28	32	35	50			
Maß	a	2	27	29	34	71			
	b	56	64	72	82	90	128		

Für das Pflügen der Saatzfurche muß der Satz auf 6,5 bzw. 4 Pflugkörper verringert werden, damit ein größerer Durchgang erzielt wird. Erforderliche Traktorleistung: 40 bis 60 PS.

Der Traktor muß eine Hydraulikanlage, zwei Hochdruckschläuche mit Schlauchkupplungen sowie einen Arbeitszylinder B 1-63 x 360 TGL 90906 mit Kolbenstangenkopf A 63 TGL 10909 besitzen.

Höchstgeschwindigkeit im Straßentransport 15 km/h

Er arbeitet 2-, 3-, 4-, 5-, 6- oder 7-furchig.

Furchenrad	} luftbereift 190-20 AW, Reifendruck 3,5 kp/cm ²
Landrad	
Hinterrad	luftbereift 6.00-16 AW, Reifendruck 2,75 kp/cm ²
Radlagerung:	je ein Kegelrollenlager 32 210
	je ein Kegelrollenlager 32 208

Kopplungseinrichtung: für Nachläufer von ca. 1,60 m Arbeitsbreite
z. B. Krümelwalze vom Typ B 448 bzw. 647

Zusatzrüstung

Hydraulik: 1 Arbeitszylinder B 1-63 x 360 TGL 10906
mit Kolbenstangenkopf A 63 TGL 10909
4 Hochdruckschläuche mit 2 Schlauchkupplungen
1 Konsol
2 Reduzierstücke für Zetor und MTS 5
2 Reduzierstücke für MTS 5
2 Ringstutzen
4 Dichtringe } für RS 14
2 Hohlverschraubungen

3. Beschreibung und Montage

Der Anhäng-Beetpflug B 187 besteht aus einer sehr stabilen Rechteck-Hohlprofil-Rahmenkonstruktion, an der vorn je ein luftbereiftes Land- und Furchenrad befestigt ist. Am Werkzeugträger, der unter 23° schräg zur Arbeitsrichtung liegt, werden die auswechselbaren Pflugkörper mit Klemmbügeln ausgeschraubt. Am hinteren Ende des Werkzeugträgers befindet sich ein luftbereiftes, verstellbares Hinterrad.

Zunächst wird der vordere Pflugkörper angeschraubt und dann in den angegebenen Abständen die übrigen. Jetzt wird das Hinterrad mit der Aushebung am Werkzeugträger so verschoben, daß das Hinterrad 2-4 cm rechts neben der hinteren Anlageverlängerung läuft (Bild 7).

Die Arbeitsbreite kann stufenlos verändert werden, indem man den Pflugkörper verschiebt oder abnimmt. Soll die Veränderung der Arbeitsbreite eines Pflugkörpers 1 cm betragen, so ist er am Werkzeugträger etwa 2,6 cm zu verschieben. Bei der Normal-einstellung der Arbeitsbreite sind die Pflugkörper entsprechend des Anbauschemas (Bild 7) anzubauen. Außerdem befindet sich seitlich am rechten Längsträger noch ein Schild mit dem Anbauschema. Da bei Veränderung der Arbeitsbreite auch das Hinterrad mit verstellt wird, muß die verstellbare Zugstange zur Hinterradaushebung neu eingestellt werden. Zweckmäßig wird der gesamte Pflug ausgehoben, hinten am Werkzeugträger in ca. 1 m Höhe entweder aufgebockt oder man dreht die Hinterrad- und Tiefgangsspindel bis zum Anschlag.

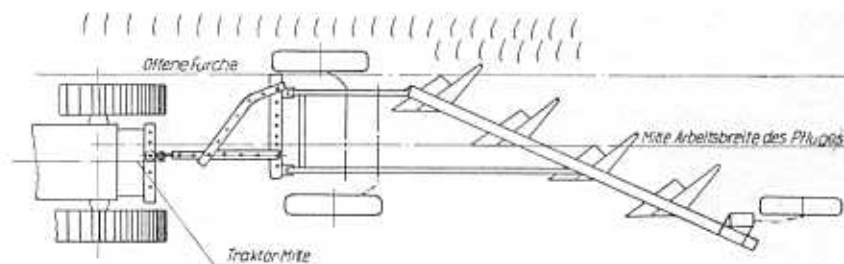


Bild 18 Seitliche Einstellung der Zugeinrichtung

vorderen, so ist die Querschleife am Zugrahmen ein oder zwei Löcher nach oben zu verstellen. Arbeiten jedoch die hinteren Pflugkörper flacher als die vorderen, ohne daß sie durch die Schleifsohle oder das Hinterrad behindert werden, so ist die Querschleife tiefer anzubringen (Bild 19, siehe Seite 18).

Der Pflug wird eingesetzt, indem der Traktorist den Steuerschieber der Hydraulikanlage betätigt. Der Arbeitszylinder wird wie auf Bild 20 zu sehen eingefahren.

Der Pflug kann aber auch durch Einschalten des Steuerschiebers auf Schwimmstellung in Arbeitsstellung gebracht werden.

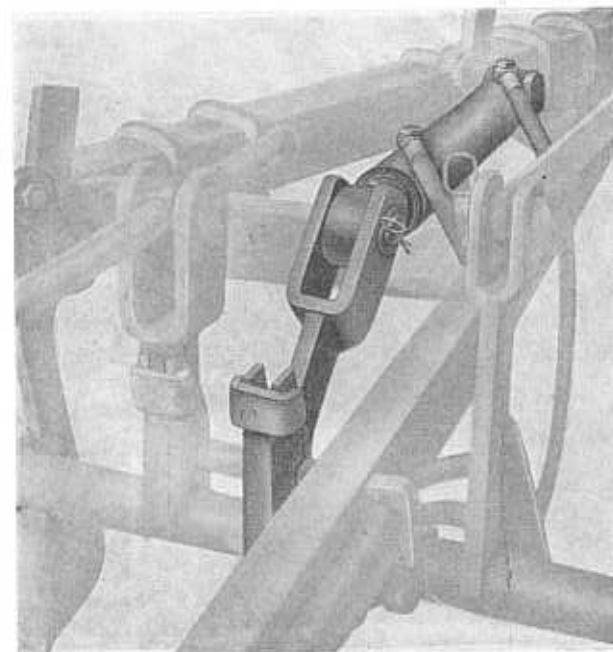


Bild 20 Arbeitszylinder eingefahren



Bild 19
Das Anhängen der Zugeinrichtung

2. Technische Daten

Ausrüstungs-Tabelle

Pflugkörper und Zusatzteile für die Anhäng-Beetpflüge

	B 187				B 187 / 1			
	B 187-1	B 187-2	B 187-3	B 187-4	B 187 / 1-1	B 187 / 1-2	B 187 / 1-3	B 187 / 1-4
Pflugausführung	30 Z	20 Z	20 Y	30 Mo	30 Z	20 Z	20 Y	30 Mo
Pflugkörperperform	30 Z	20 Z	20 Y	30 Mo	30 Z	20 Z	20 Y	30 Mo
Stückzahl	4	7	7	3	3	5	5	2
Arbeitsbreite cm	140	154	154	150	105	110	110	100
Arbeitstiefe cm	30	20	30	30	30	20	20	30
Rahmenhöhe cm	65	55	55	65	65	55	55	65
Baugruppen								
Grindel 20	—	7	7	—	—	5	5	—
Grindel 30	4	—	—	3	3	—	—	2
Kombi-Vorschneid. 20 ¹	—	6	6	—	—	4	4	—
Kombi-Vorschneid. 30	4	—	—	—	3	—	—	—
Scheibensechtaufhäng.	1	1	1	3	1	1	1	2
Pflugkörper 20Y	vorn	—	6	—	—	—	4	—
	hinten	—	—	1	—	—	1	—
Pflugkörper 20Z	vorn	—	6	—	—	4	—	—
	hinten	—	1	—	—	1	—	—
Pflugkörper 30Z	vorn	3	—	—	2	—	—	—
	hinten	1	—	—	1	—	—	—
Pflugkörper Mo	vorn	—	—	2	—	—	—	1
	hinten	—	—	1	—	—	—	1
Hydraulik ²	1	1	1	1	1	1	1	1

¹ Wird nur auf besondere Bestellung bei Einsatz des Pfluges zur Saatlurde geliefert.

² Lieferung erfolgt ebenfalls nur auf besondere Bestellung, wenn mit Traktoren gearbeitet werden soll, die über eine Hydraulikanlage mit Anschlußmöglichkeit für einen Gerätezylinder hinten am Traktor verfügen.

Wenn der Anhäng-Beetpflug mit Pflugkörpertypen für max. Arbeitstiefe von 20 cm (20 Y, 20 Z) ausgerüstet wurde, wird grundsätzlich ein Schälensatz mit 7 bzw. 5 Pflugkörpern geliefert.

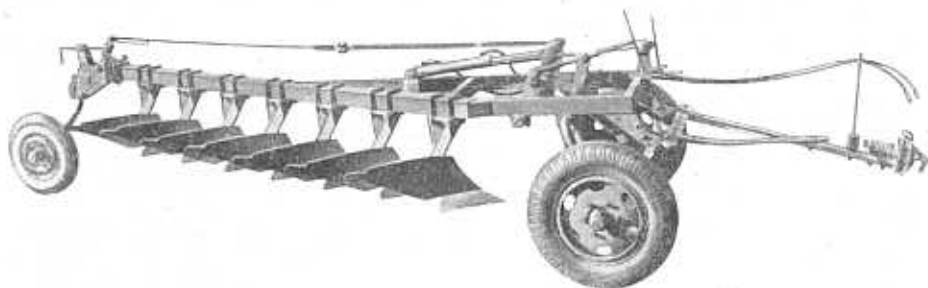


Bild 4 B 187-3 mit 20 Y Pflugkörpern

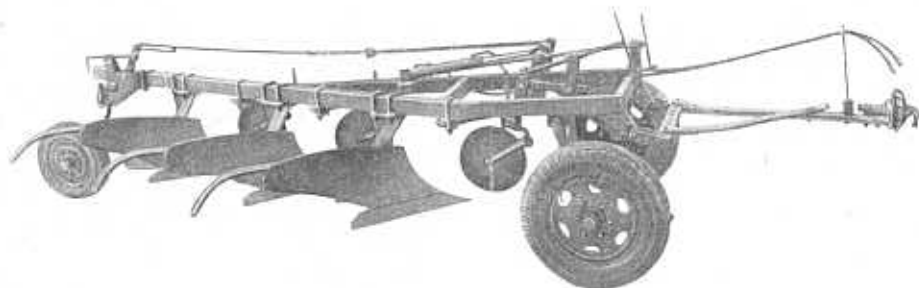


Bild 5 B 187-4 mit 30 Mo Pflugkörpern

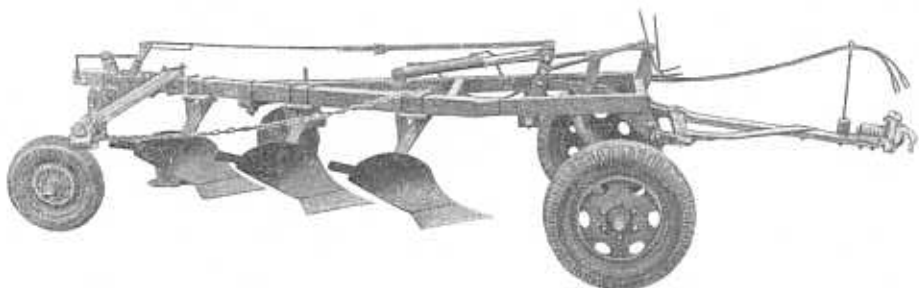


Bild 6 B 187/1-1 mit 30 Z Pflugkörpern

Bei etwaiger Überlastung des Pfluges klinkt der Federzugkopf aus und der Pflug löst sich vom Traktor. Gleichzeitig lösen sich die beiden Hälften der Abreiß-Schlauchkupplungen, wodurch ein Zerreißen der Hydraulikschläuche vermieden wird.

Beim Einhängen des Pfluges wird an der traktorseitigen Kupplungshälfte die Mutter über den Kupplungskranz nach links gedreht. Das eigentliche Kuppeln erfolgt durch mehrmaliges Drehen nach rechts des hineingeschobenen Gegenstückes. Das Trennen erfolgt durch einen kurzen, kräftigen Zug.

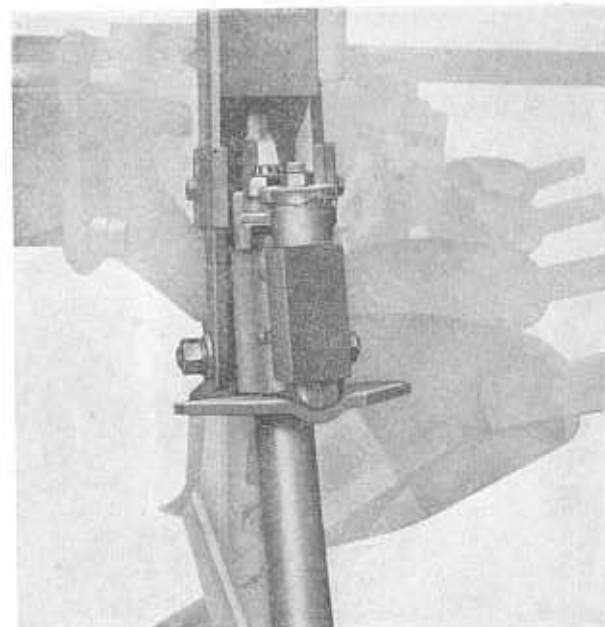


Bild 21 Verriegelung in Eingriff

4.3 Straßentransport

Der Pflug wird hydraulisch ausgehoben. Dann wird die Tiefgangsspindel nach rechts und die Hinterradspindel nach links bis zum Anschlag gedreht. Hierdurch wird der Arbeitszylinder und die Zugstange für die Hinterradaushebung entlastet. Damit ein Hin- und Herpendeln des Pfluges während der Straßenfahrt verhindert wird, ist die Hinterradverriegelung durch Lösen der Kontermutter und Drehen des Drehgriffes nach links in Eingriff zu bringen (Bild 21).

Beim Straßentransport muß das Zugpendel am Traktor arretiert und der Zughaken in eine feste Zugöse eingehangen werden. Nur so kann der Pflug mit der Höchstgeschwindigkeit transportiert werden.

Bei Kurvenfahrten ist die Transportgeschwindigkeit zu verringern. Höchstgeschwindigkeit beim Straßentransport 15 km/h.

4.4 Abstellen

Die Höchstdruckschläuche sind aus den Klammern zu lösen. Die Verbindungsbolzen werden entfernt, damit der Arbeitszylinder vom Pflug ausgehängt und am Traktor in der Halterung befestigt werden kann.

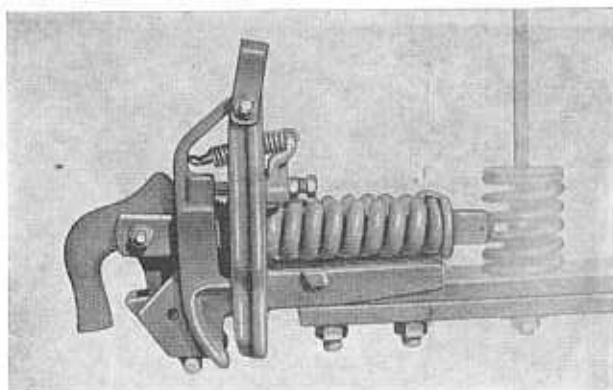


Bild 22 Federkopf mit Sperrklinke

Der Federzugkopf (Bild 22) wird aus der Zugöse des Traktors ausgehängt, wobei die Sperrklinke zurückzudrehen ist (Bild 23).

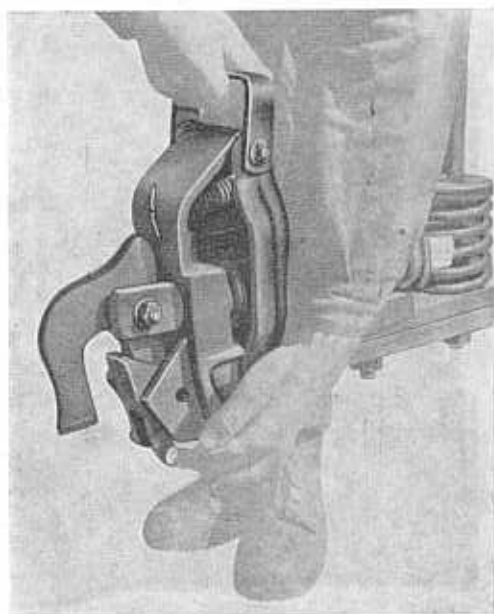


Bild 23 Sperrklinke geöffnet

Dieses ideale und vielseitige Pflugsystem erübrigt das Anschaffen verschiedener Pflüge für verschiedene Pflugverfahren und Pflugarbeiten.

Die Konstruktion des Anhäng-Beetpfluges B 187 ist einfach und stabil. Er stellt keine erhöhten Ansprüche an Wartung und Pflege und liegt bezüglich der Unterhaltungs- und Reparaturkosten äußerst günstig.

Der Anhäng-Beetpflug B 187 leistet bei sachgemäßer Einstellung und Bedienung außerordentlich gute Arbeit und wird zur Steigerung der landwirtschaftlichen Erträge einen wesentlichen Beitrag leisten.

Für Gebiete, in denen der Anhäng-Beetpflug B 187 mit einer Arbeitsbreite von ca. 1,50 m infolge der örtlichen Bodenverhältnisse nicht eingesetzt werden könnte, wird der Anhäng-Beetpflug B 187/1 mit einer verkürzten Arbeitsbreite max. 1,12 m geliefert. Entsprechend seines kürzeren Werkzeugträgers kann dieser nur 2-, 3-, 4- oder 5-furchig eingesetzt werden. Alle standardisierten Baugruppen, wie Pflugkörper, Scheibensech oder Kombi-Vorschneider können ebenso wie beim B 187 angebaut werden. Land-, Furchen- und Hinterrad sind die gleichen Baugruppen wie beim Anhäng-Beetpflug B 187.

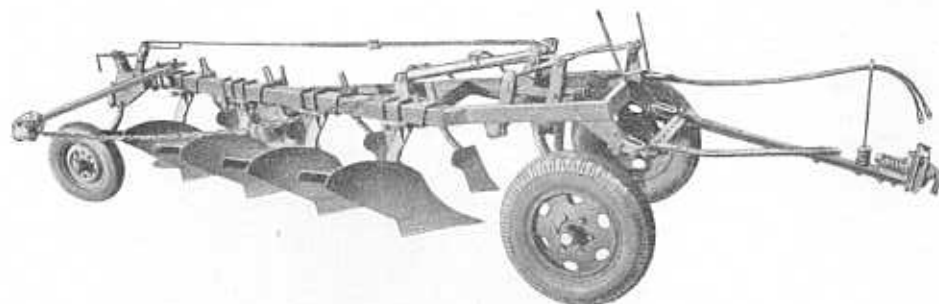


Bild 2 B 187-1 mit 30 Z Pflugkörpern

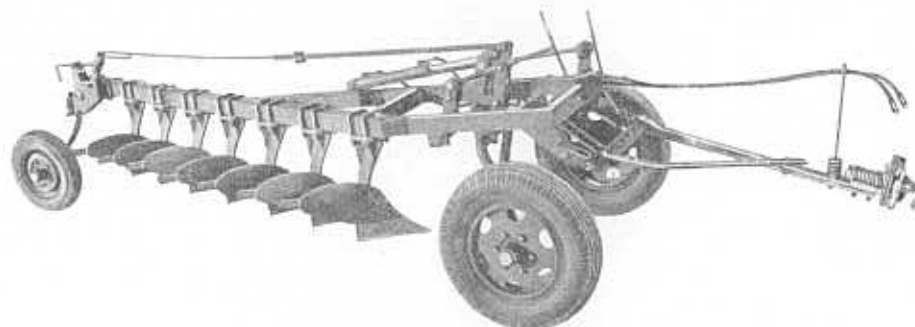


Bild 3 B 187-2 mit 20 Z Pflugkörpern

1. Einführung

Seit über 1000 Jahren ist der Pflug das wichtigste und gebräuchlichste Gerät für die Bodenbearbeitung, die im Boden günstige Voraussetzungen für das Wachstum der Pflanzen schafft.

Der Pflug soll den Boden lockern, wenden, krümeln, mischen und in Verbindung mit Stallung, Mineraldünger, Ernterückstände und sonstige organische Substanzen, wie Unkräuter, unterbringen. Wesentlich ist dabei, daß die Pflugarbeit richtig und zum agrarisch günstigen Zeitpunkt durchgeführt wird. Außerdem muß ein zweckmäßiges Pflugverfahren mit dem hierfür geeigneten Pflug entsprechend den örtlichen Bodenverhältnissen angewendet werden.

Ein Pflug, der unter nahezu allen Einsatzverhältnissen verwendet werden kann, ist der
Anhänge-Beetpflug B 187

Das Neue an dieser Konstruktion ist, daß er ein standardisiertes Grundgerät mit den dazu im Baukastensystem entwickelten Baugruppen schnell in verschiedene Ausführungen umgerüstet werden kann. Hierdurch ist er für die verschiedenen Pflugverfahren und Pflugarbeiten, wie Schälfurche über die Saat- und Winterfurche bis zu solchen Spezialarbeiten wie Wiesenumbruch und Moorpflügen einsetzbar.

Weiter besitzt er für die Landwirtschaft gegenüber älteren Konstruktionen noch folgende Vorteile:

1.1 Die Hydraulikanlage

Sie gewährleistet ein einwandfreies, schnelles und bequemes Heben und Senken des Pfluges bei allen Einsatzverhältnissen und bei allen Fahrgeschwindigkeiten. Dadurch fällt die mechanische Aushebung weg. Die bisher angefallenen Kosten und Ausfallzeiten bei Reparatur oder Verschleiß der Automaten treten nicht mehr auf. Besonders bei nassen Stellen, wenn durch das verstärkte Einsinken der Pflugeräder sich die Arbeitstiefe vergrößert und der Traktor rutscht, kann durch leichtes Anheben mit der Hydraulik sofort weiter gearbeitet werden.

1.2 Die Luftbereifung

Sie ermöglicht höhere Transportgeschwindigkeiten, senkt die Umsetzzeiten und verringert dadurch wesentlich die bisher aufgetretenen Verlustzeiten. Die bisher für Anhängerpflüge notwendigen Pfluggreifer und der Zeitaufwand für ihre Montage fallen weg. Dadurch werden die Rüstzeiten verringert. Die luftbereiften Räder sind wartungsfrei und stellen bis auf die notwendige Kontrolle des Reifendruckes keinen Anspruch auf Pflege.

1.3 Durch die Möglichkeit, verschiedene Pflugkörperformen anzubringen und diese stufenlos zu verstellen, kann der B 187 den verschiedenen Einsatzbedingungen und der vorhandenen Zugkraft angepaßt werden.

Folgende Ausrüstungen sind möglich:

Saatfurche	Wiesenumbruch
Schälfurche	Moorpflügen
Winterfurche	

5. Störungen

Fehler	Ursache	Abhilfe
1. Der Pflug läßt sich durch die Hydraulikanlage nicht einsetzen oder ausheben.	a) Luft in der Hydraulikanlage b) Zu wenig Hydrauliköl.	a) Am Arbeitszylinder die hintere Hohlschraube lösen, Luft entweichen lassen, wieder festdrehen. b) Hydrauliköl nachfüllen.
2. Höchstdruckschläuche undicht oder Verschraubung abgerissen.	Ohne Schlauchkupplungen gearbeitet; Schlauchkupplungen nicht richtig eingestellt oder diese sind defekt.	Nach der Reparaturanleitung (Bild 25) ausführen. Durch das Nachsetzen tritt eine Verkürzung auf; darauf achten, daß dann die Schläuche nicht zu kurz werden.

6. Wartung und Pflege

6.1 Allgemeines

Vor dem ersten Einsatz ist der Schutzanstrich von den Scharen, Streichblechen, Anlagen Spindeln, Kombi-Vorschneider, Scheibensech usw. zu entfernen. Nach Beendigung des Einsatzes sind diese Teile zu reinigen und einzufetten.

6.2 Schmierplan

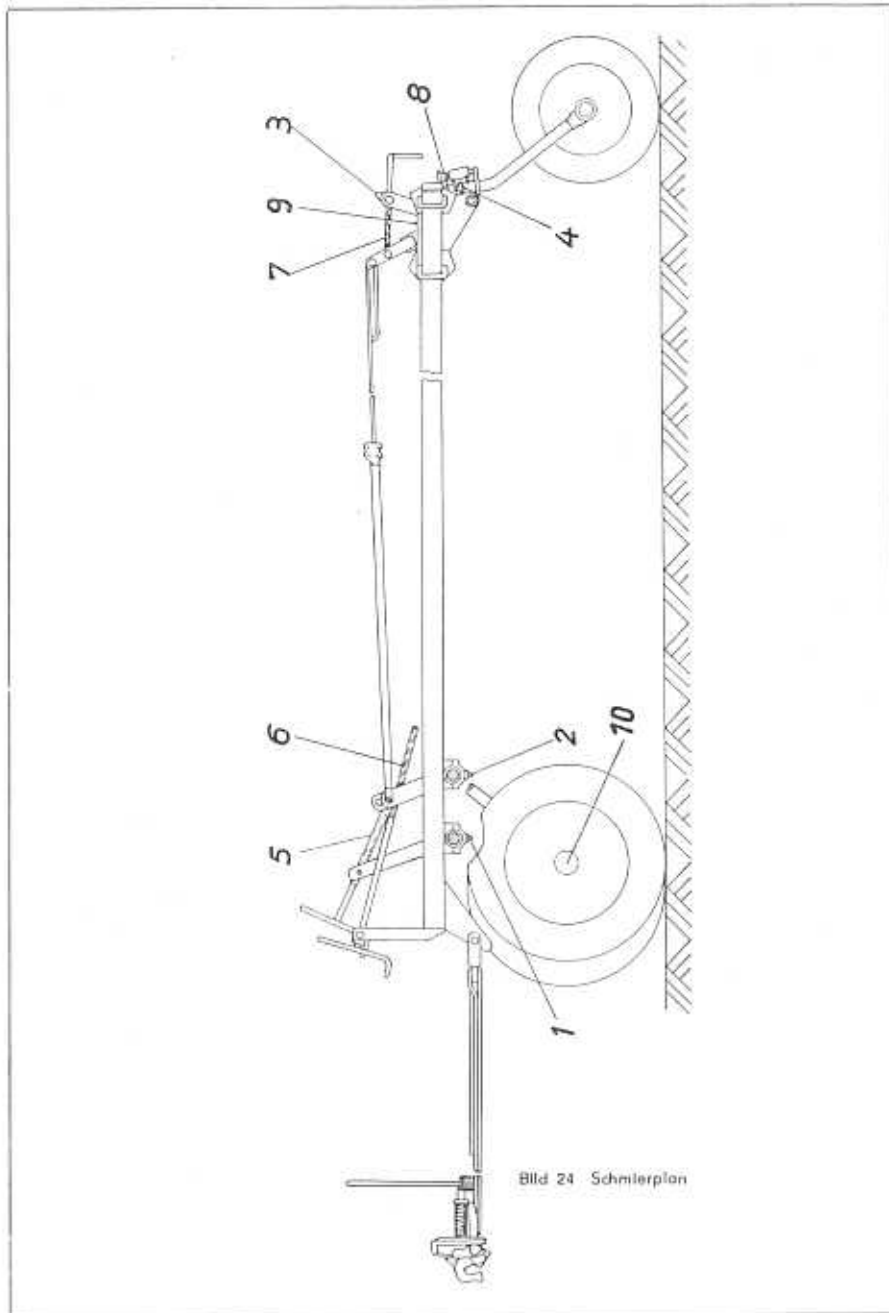
Alle gelb gezeichneten Schmierstellen sind nach folgendem Schmierplan (Bild 24) 1 x täglich mit Maschinenfett 10 MF SOL zu schmieren, Spindel und Gleitstellen sind einzufetten.

1. Lagerung der Furchenradachse	2 Schmierstellen
2. Lagerung der Landradachse	2 Schmierstellen
3. Führung der Hinterradspindel	1 Schmierstelle
4. Lagerung der Hinterradachse	1 Schmierstelle
5. Gewinde der Furchenradspindel	
6. Gewinde der Landradspindel	
7. Gewinde der Hinterradspindel	
8. Sperrklotz	
9. An der Hinterradaushebung, Rolle, Gleitbahn und Hebellager	

Schmierung 1 x jährlich mit Wälzlagerfett WZF 9 Radnaben, Furchen-, Land- und Hinterrad (Wälzlager).

6.3 Winterfestmachen

Es ist zu empfehlen, den Farbanstrich zu prüfen und zu erneuern. Der Pflug ist unter Dach aufzubooken, um ihn vor Witterungsschäden zu schützen.

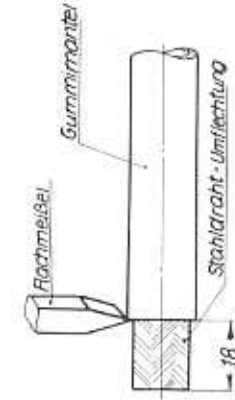


Anhänge-Bettplug B 187 und B 167/1

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Einführung	4-6
2. Technische Daten	7
3. Beschreibung und Montage	8-11
4. Einsatz	11-19
4.1 Vorbereitung	11-13
4.2 Inbetriebnahme	13-19
4.3 Straßentransport	19
4.4 Abstellen	19-20
5. Störungen	21
6. Wartung und Pflege	21
6.1 Allgemeines	21
6.2 Schmierplan	21
6.3 Winterfestmachen	21-23

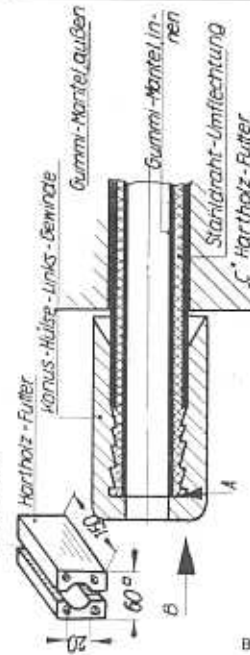
Abbildungen unverbindlich!



1. Die unter Gummimantel vorhandene Stahlrohr-Umflechtung ist mittels Meißel oder Bechschere ca. 18 mm zu entfernen

Werkzeug: Holzunterlage - Flachmeißel - Hammer

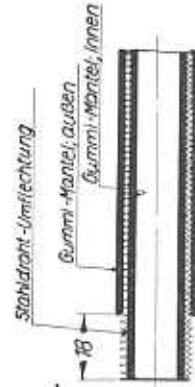
Sägeschnitt



Die Konus-Hülse (Achtung-Linksgewinde) wird unter Druck in Richtung 'B' soweit auf die Stahlrohr-Umflechtung geschraubt, bis die Umflechtung und der innere Gummimantel bei 'A' anstößt. Der Schlauch wird bei 'C' in obiges Holzfüller gespannt

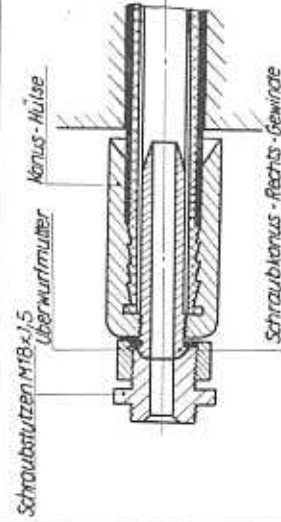
Werkzeug: Fahrzange - Holzfüller - Schraubstock

Wiederverwendung von defekten Höchst- druckschläuchen



2. Nur der äußere Gummimantel ist über der Stahlrohr-Umflechtung ca. 20 mm zu entfernen. Der innere Gummimantel darf nicht beschädigt sein.

Werkzeug: Messer



4. Die Überwurfmutter des Schraubkonus wird mit einem Schraubstocken gekantert und fest in die Konushülse eingeschraubt.

Werkzeug: Schraubstock, Sechskantnüsse SM 27, Schraubstocken M 18 x 1,5

Bild 25



III-16 79-Ip-G-818-02-518

Bedienungsanleitung

zum

Anhänge - Beetflug

B 187 und B 187/1

VEB BODENBEARBEITUNGSGERÄTE

Betr.-Nr. 13/6046

LEIPZIG W 31

Postschließfach 31

O 33

Kubienia